

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts
zu
Pulsnik
und des Stadtrathes

Künzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Insertate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszelle (oder deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Babi,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidentank,
Rudolph Koffe und C. L.
Daube & Comp.

Ersteinst:
Mittwoch und Sonnabend

Als Beiblätter:

1. Ausgegebenes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-
sendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Mittwoch.

Nr. 66.

17. August 1898.

Bekanntmachung.

Der Seiten der städtischen Collegien aufgestellte, von dem königlichen Ministerium des Innern genehmigte vierte Nachtrag zu dem Ortsstatut hiesiger Stadt wird hiermit in Nachstehendem zur öffentlichen Kenntniss gebracht.
Pulsnik, am 12. August 1898.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Vierter Nachtrag

zu dem Ortsstatut für die Stadt Pulsnik.

§ 27 erhält folgende Fassung.

Es bestehen zwei Bau-Ausschüsse, I und II.

Dem Bau-Ausschuß I liegt die Aufsicht über die städtischen Wasserleitungen, Brunnen, Wassertröge, Wiesen, Felder, Gärten und Obstnuzungen ob. Der Bau-Ausschuß II führt die Aufsicht über die Straßen, Schleusen, das Bauwesen, sowie über die öffentliche Beleuchtung.

Beide Ausschüsse bestehen aus je 2 Stadträthen und 4 Stadtverordneten.

Dem Bau-Ausschuß I gehört auch der jedesmalige Vorsitzende des Bau-Ausschusses II, und umgekehrt, dem Bau-Ausschuß II der Vorsitzende des Bau-Ausschusses I als Mitglied an.

Von dem Stadtrath wird alljährlich vor der Constituirung der Ausschüsse bestimmt, welches der beiden Rathsmitglieder den Vorsitz in dem betreffenden Bau-Ausschuß zu führen hat; das andere Rathsmitglied ist Stellvertreter desselben.

Jeder dieser beiden Bau-Ausschüsse ist beschlußfähig, sobald sich wenigstens drei Mitglieder desselben und zwar ein Rathsmitglied und 2 Stadtverordnete an der Beschlußfassung betheiligen.

Pulsnik, am 22. Juni 1898.

Der Stadtrath.
Schubert, Bürgermeister

(L. S.)

Vorsitzender IV. Nachtrag zum Ortsstatute für die Stadt Pulsnik wird andurch bestätigt und hierüber gegenwärtige

Urkunde

Dresden, am 25. Juli 1898.

(L. S.)

Ministerium des Innern.
Für den Minister: Metz.

Bekanntmachung.

Herr Bezirksarzt Dr. Spann in Ramenz ist auf die Zeit vom 22. August bis mit 18. September ds. Js. beurlaubt; mit seiner Stellvertretung ist Herr Bezirksarzt, Medizinalrath Dr. Wengler in Bautzen beauftragt worden.
Bautzen, am 9. August 1898.

Königliche Kreishauptmannschaft.
von Schlieben.

Der englisch-russische Streitfall in China.

Zwar haben sich die englischen Diplomaten im englisch-russischen Streitfall in China inzwischen in milderer, nachgiebigerer Tonart geäußert, und die englische Presse bläst ebenfalls eine friedlichere Schalmate, weil ein Krieg zwischen Rußland und England keine leichte Sache ist, und nicht mit Englands überlegenen Panzerschiffen zur See allein ausgefochten werden kann. Die russisch-englische Frage in China ist also auf die lange Bank geschoben, aber bei Weitem noch nicht aufgehoben. Um den Streit richtig zu würdigen, muß man sich nicht nur an die chinesischen Anleihe- und Eisenbahnfragen halten, sondern man muß erwägen, daß England in China in Folge seines Pachtvertrages überall offene Thore in China für seinen Handel und seinen Einfluß haben will, daß aber Rußland daneben besonderen Einfluß und besondere Rechte in China geltend macht, zumal China an Rußland die nördliche Mandschurei samt den Hafen Port Arthur abgetreten hat. Es ist nun ganz klar, daß Rußland in den Gebieten, die es von China in Verwaltung und Besitz erhalten hat, von englischem Einflusse nichts wissen will, denn die Oberhoheit, welche China noch über die an Rußland überlassenen Gebiete ausübt, ist doch eine Oberhoheit nur dem Namen nach. Aus solchen Zuständen müssen sich immer Streitigkeiten zwischen den interessirten Staaten in China ergeben. Nun scheint die Sache so zu liegen, daß England von Rußland vor, daß es fortwährend Englands Streitigkeiten zwischen den interessirten Staaten in China zurückgedrängt worden ist. So werfen die englischen Zeitungen Rußland vor, daß es fortwährend Englands Interessen in China verlege, und daß die englische Regierung dagegen eine schwächliche Haltung zeige. Seit einiger Zeit habe England stetig sich häufende Beweise erhalten, daß die russische, und nicht allein die russische Diplomatie in China, in doppelter Weise die britischen Interessen bedroht. Erstens versuchte man Capitalisten die Control-

der Eisenbahnbauten im Juna-tse-kiang-Thale, wo die englische Regierung sich gegen jede Verletzung der britischen Interessen aufs Deutlichste ausgesprochen hatte, zu verschaffen. Zweitens wurde der Versuch gemacht, die chinesische Regierung daran zu hindern, die Hilfe britischer Capitalisten anzunehmen in anderen Theilen Chinas, und besonders für das Gebiet nördlich und südlich von Peking. Es sei falsch, die Gefahren der Lage zu übertreiben, aber es würde nichts gewonnen sein, sie zu verkleinern. In England gäbe es keine Feindschaft gegen Rußland; im Gegentheil, man wüßte sich mit Rußland in Frieden zu leben und in der Arbeit für Geseftigung und Cultur zusammenzuwirken. Aber einer Macht, wie England, sei es unmöglich, ihre Untertanen von einem Felde verbannen zu lassen, welches für Englands industrielle Wohlfahrt von höchster Wichtigkeit ist. Das Land erwartet, daß die Regierung eine energische Haltung annimmt. Auch haben die vereinigten englischen Handelskammern Lord Charles Verekerford mit einer Commission nach China beauftragt. Lord Verekerford, der am 24. d. M. abreisen wird, soll über die künftigen Ausichten des britischen Handels und darüber Untersuchungen anstellen, wie weit die chinesische Regierung die Sicherheit des im Innern Chinas angelegten englischen Capitals garantiren wolle. Inzwischen nehmen die Russen in der Mandschurei ihre Interessen gehörig wahr, und kümmern sich um Englands Geschrei gar nicht. Alle Hebel werden von den Russen in Bewegung gesetzt, um die Mandschurei zu colonisiren. Politische und commercielle Züge passiren beständig zwischen Sibirien und Peking. Bald wählen sie den Weg durch die Gobi-Wüste, bald reisen sie über Kirin. Kirin hat schon eine stattliche Anzahl russischer Einwohner. Auf den beiden großen mandchurischen Flüssen, Kount und Sungari, beides Nebenflüsse des Amur, fahren fünf russische Dampfer und eine Menge stählerne Rähne, die sowohl zum Eruppen-Transport, wie zum Handel mit den Chinesen gebraucht werden. Zwanzig solcher Dampfer befanden sich auch noch im Bau.

Es wurde auch schon viel nach Gold in der Mandschurei gegraben. Werthvolle Goldlager sind schon entdeckt worden. In Tschitar in der Mandschurei arbeiten auch bereits eine große Abtheilung russischer Eisenbahn-Ingenieure. Sie waren höchlichst über die Terrain-Schwierigkeiten besorgt, die die Gegend bot, durch welche die Eisenbahn nach Port Arthur gehen soll. Jedenfalls geht aber aus dieser ganzen Haltung Rußlands hervor, daß es in seiner einmal in China eingenommenen Haltung nicht weichen und wanken wird, und daß England entweder dort fortwährend nachgeben oder Rußland mit den Waffen bekämpfen muß.

Deutliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Vom herrlichsten Wetter begünstigt konnte das diesjährige Schulfest von Pulsnik M. S. und Böhmisches Bollung am vergangenen Sonntag gefeiert werden. Durch die reich mit Flaggen und Guirlanden geschmückte Dorfstraße bewegte sich nachmittags 3 Uhr der Zug der Blumen tragenden Kinder nach der Festwiese, die Herr Dr. Weitzmann in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt hatte. Dort angekommen, entwickelte sich ein lebhaftes Treiben und Knaben und Mädchen gaben sich froh ihrem Spiele unter Aufsicht der Herren Lehrer und Schulfreunde hin. Viel zu rasch vergingen die Stunden und wohl Allen zu früh wurde zum Einzug geblasen, bei welchem Buntfeuer die fröhliche Kinderschaar zu lebhaften Beifallskundgebungen veranlaßte. Pulsnik. Ein herrlicher Sommertag war der Tag der Einweihung des Schwedensteinthurmes. Die Sonne meinte es allerdings zu gut und sandte glühend heiße Strahlen auf die nach dem Schwedenstein Pilgernden; jedoch ein kühler Wind machte die Hitze immerhin erträglich. 1/4 Uhr hatte sich der aus Vertretern der städtischen Behörden und den Vereinen hiesiger Stadt bestehende Festzug vom Herrnhaus aus in Bewegung gesetzt. Nachdem sich am Schützenhaus der in großer Zahl erschienene Sa-

